



Angedacht



Blühender Mandelzweig

Hoffnung in schweren Zeiten – Vom „Blütensieg“ des Lebens

Zahlreiche Lieder in unserem Gesangbuch sind in schweren Zeiten entstanden. So hat Paul Gerhardt viele seiner Lieder während des Dreißigjährigen Krieges geschrieben; und doch sprechen sie von Gottvertrauen und Hoffnung. Oder die Lieder von Jochen Klepper, der wegen seiner jüdischen Frau verfolgt wurde und 1942 keinen anderen Ausweg wusste, als mit ihr den Freitod zu wählen. Doch auch bei ihm steht am Ende die Hoffnung: „Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein“ (Evang. Gesangbuch Nr. 16). Solche Zuversicht finden wir auch in einem modernen, erst 1981 veröffentlichten Lied, das unter der Liednummer 620 im Gesangbuch zu finden ist: *„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt, ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt? (2) Dass das Leben nicht verging, soviel Blut auch schreit, achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit. (3) Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht. (4) Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt, bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.“*

Ein Mann schaut an einem kalten Februartag aus dem Fenster seiner Wohnung in Jerusalem. Inmitten der sonst noch so kahlen und kargen Natur sieht er einen blühenden Mandelzweig und beginnt daraufhin einen Lobpreis, ein Bekenntnis zu schreiben: Einen Lobpreis über Gottes Treue zur Schöpfung und über seinen Bund mit den Menschen. Dies alles wäre vielleicht gar nicht so interessant, wenn jener Mann nicht eine besondere Geschichte in einer besonderen Zeit erlebt hätte. Der Dichter, der aus dem Fenster seiner Wohnung in Jerusalem schaut, ist Jude und sein Name ist Schalom Ben-Chorin. Und die Zeit, in die hinein er diesen

Text schreibt, war eine Zeit des Terrors, der Unterdrückung und der Folter. In Deutschland, seinem Heimatland, in München, seiner Heimatstadt, herrschte eine Diktatur, in der die Menschen nur deswegen gefoltert, gequält und ermordet wurden, weil sie Juden waren – wie er. Fast alle Mitglieder seiner Familie und viele seiner Freunde waren bereits dem Terror zum Opfer gefallen. Er selbst hatte noch gerade fliehen können nach Israel. Im Angesicht der Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung über die Unmenschlichkeit in seiner Heimat Deutschland erblickt Schalom Ben-Chorin vor dem Fenster seiner Wohnung einen erblühenden Mandelzweig. Das war im Frühjahr 1942, einer der schlimmsten Phasen der Verfolgung seiner Glaubensgeschwister. Man kann es sich kaum vorstellen, dass Schalom Ben-Chorin angesichts des Verlustes von so vielen Menschen, die ihm wichtig waren, in der Fremde seiner neuen Heimat Jerusalem überhaupt an so etwas wie Hoffnung denken konnte. In scheinbar auswegloser Zeit erblickt er in den Blüten eines Mandelzweigs einen Fingerzeig Gottes: Das Leben wird siegen.

Dabei war es nicht nur der Terror in Deutschland, der jeder Hoffnung auf eine bessere Zukunft entgegenstand. Man darf den Blick vor den Realitäten, vor der Wirklichkeit nicht verschließen: Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht. Nicht nur die Juden wurden in Deutschland verfolgt und ermordet. Die ganze Welt lag im Krieg, unvorstellbar viele Menschen wurden getötet, vor allem nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion 1942 und dessen Folgen auch für die Zivilbevölkerung auf beiden Seiten.

Inmitten einer solchen Zeit blüht ein Mandelzweig und wiegt sich sanft im Abendwind. Das Leben, so wie Gott es für diese Erde geschaffen hat, es ist noch nicht ganz zerstört, solange ein solcher Zweig in seinen milden friedvoll rosa-weißen Farben erblühen kann. Achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit! Der Mandelzweig schenkt Hoffnung, gerade in auswegloser Zeit. Er ist ein Fingerzeig Gottes auf die besondere Wirklichkeit einer Hoffnung für das Leben inmitten aller Zerstörung; so wie auch wir die Natur in unseren Gärten, Commons und Parks in diesen sonnendurchfluteten Wochen mit Freude und Zuversicht erleben können.

P. Hartmut Keitel

Gebet

Ich bitte dich um die Zuversicht, dass deine Welt deine Welt bleibt:

dass dein Leben stärker ist als ihr Tod, dass dein Frieden mehr wiegt als ihre Angst;

dass deine Liebe einst allen ihren Mangel stillt; dass deine Geduld den Aufruhr der Welt unter Kontrolle hat;

dass deine Hoffnung für diese Welt alle Verzweiflung in dieser Welt aufwiegt;

dass dein geopferter Sohn in seiner Gemeinde dem Satan und seinem Heer standhalten und die Schöpfung schützen, retten und fördern wird, bis dein Reich kommt.

Herr, ich bitte dich um Zuversicht, dass deine Welt deine Welt bleibt, weil du ihr treu bist.

Ernst Lange

Abkündigungen:

Veranstaltungen:

Allen Veranstaltungen in der Christuskirche sind vorerst und bis auf Weiteres abgesagt. Dies gilt auch für die „Offenen Kirchen“.

Zoom-Veranstaltungen:

Maiki und die Bibel – Samstag 15 Uhr

<https://zoom.us/j/99873759274?pwd=bmhBTW80akw1Y25EWGtQNDk3TVILZz09>

Meeting-ID: 998 7375 9274, Passwort: 011321

Gottesdienst – Sonntag 11 Uhr:

<https://zoom.us/j/385272181>

Meeting ID: 385272181

Eine Telefoneinwahl ist mit den folgenden Telefonnummern möglich:

+44 330 088 5830, +44 131 460 1196, +44 203 481 5237

Sie benötigen jeweils die Meeting-ID und das Passwort, es fallen dabei die für Sie üblichen Telefongebühren für einen Anruf ins Festnetz an

E-Mail:

prayer@ev-kirche-london-west.org.uk – persönliche Gebetsanliegen übermitteln, die wir in der wöchentlichen digitalen Andacht aufnehmen werden, natürlich anonym.

help@ev-kirche-london-west.org.uk – hier kann man seinen persönlichen Hilfebedarf anmelden. Wir versuchen dann eine Lösung zu finden. Das kann von einem Wunsch nach Gespräch bis zur Bitte um einen Einkauf alles sein.

Newsletter:

Anmeldung unter: <http://www.ev-kirche-london-west.org.uk/gemeinden-a-pfarramt/181-mutmacher-newsletter>

Kontaktdaten:

Pfarrer Hartmut Keitel

78 Station Road, London SW13 0LS

h.keitel@ev-kirche-london-west.org.uk

020 88766366

Diakon Jonas Keller

41 Watermill Close, London TW10 7UJ

pastoralassistenz@ev-kirche-london-west.org.uk

02082747777 oder 0795613668